



Weniger ist mehr – Pianist Szymon Nehring stellt Minimalismus in den Fokus

Mit der Veröffentlichung dieser neuen CD beleuchtet der polnische Pianist die faszinierende Entwicklung des musikalischen Minimalismus und zeigt, wie Reduktion eine tiefe und bleibende Wirkung entfalten kann. In Deutschland ist er im Januar und Juni 2025 mit den Hamburger Symphonikern unter Sylvain Cambreling zu erleben sowie im März 2025 mit einem Solo-Rezital in Heidelberg.



Philip Glass (*1937)

[1] ETUDE No. 4

Szymon Nehring (*1995)

[2] BRIDGE

Henryk Mikolaj Górecki (1933-2010)

CONCERTO FOR PIANO AND STRING ORCHESTRA OP. 40

[3] I. Allegro molto

[4] II. Vivace marcatisimo

Simeon Ten Holt (1923-2012)

[5] CANTO OSTINATO

Giya Kancheli (1935-2019)

[6] Valse Boston for Piano and String

Arvo Pärt (*1935)

[7] VARIATIONEN ZUR GESUNDUNG VON ARINUSCHKA

[8] FÜR ANNA MARIA

Wojciech Kilar (1932-2013)

CONCERTO FOR PIANO AND ORCHESTRA

[9] I. Andante con moto

[10] II. Corale

[11] III. Toccata

Szymon Nehring Klavier | Polish Radio Orchestra in Warsaw | Michał Klauza *Dirigent*
Ibs Classical | VÖ: Herbst 2024

In Polen gilt **Szymon Nehring** schon längst als außergewöhnlich begabter Pianist. Als einziger Pole hat er den ersten Preis des Internationalen Arthur Rubinstein Wettbewerbs in Tel Aviv gewonnen (2017) und war mit nur 19 Jahren Finalist beim Chopin Wettbewerb in Warschau. In Deutschland ist er am **19. Januar 2025** (Brahms Klavierkonzert Nr. 1) und am **22. Juni 2025** (Chopin Klavierkonzert Nr. 2) mit den **Hamburger Symphonikern** unter Sylvain Cambreling in der Laeiszhalle zu erleben sowie am **18. März 2025** mit einem Solo-Rezital (Beethoven & Schumann) beim **Heidelberger Frühling**.

Nach Alben mit Soloprogramm als auch Klavierkonzerten (u.a. Chopins Klavierkonzerte mit Krzysztof Penderecki am Pult) widmet er sich auf **seiner neuesten Einspielung** der **minimal music**.

Die Strömung, die sich in den 1960er Jahren durch Komponisten wie Philip Glass, Steve Reich und La Monte Young etablierte, hat ihren Ursprung in der reduzierten und zugleich hochkonzentrierten Ästhetik der Architektur und Kunst des frühen 20. Jahrhunderts. Der Satz „Weniger ist mehr“, der ursprünglich aus Robert Brownings Gedicht stammt, wurde und wird immer wieder neu gedeutet und fand zunächst besonders in den klaren Linien der Werke von Architekten wie Adolf Loos und Mies van der Rohe seinen Widerhall. Später wurde dieser Grundsatz auch in der Musik zu einem stilprägenden Prinzip.

Auf der CD versammelt Nehring bedeutende Werke des Minimalismus, die einen weiten Bogen spannen – von den Pionieren dieser Bewegung bis hin zu den heutigen Meistern. Einer der populärsten Vertreter, Philip **Glass**, erinnert mit seiner Etüde in d-Moll an Scarlatti ebenso wie an Bach und Chopin – so, als ob

Glass in seinem tiefsten Inneren die vage und doch schillernde Erinnerung an eine untergegangene Zivilisation verwahren würde.

Nehring Landsmann Henryk **Górecki** fand mit dem Einfluss der traditionellen Musik, Kultur und Religion Polens, seinen ganz eigenen Weg innerhalb des Minimalismus und erfindet, zeitgleich mit Arvo Pärt, den „sakralen“ oder auch „mystischen“ Minimalismus. Mit seinem Konzert für Klavier und Streicher op. 40 schreibt er ein „weltliches“ Zwischenspiel, das mit seiner Intensität und Simplizität überrascht und eine kraftvolle meditative Wirkung entfaltet. Pärts *Variationen in a-Moll zur Gesundheit von Arinuschka* erinnern dagegen an ein Gebet und seine Miniatur *Für Anna Maria* ist vielleicht Pärts fröhlichstes Werk überhaupt. Das *Klavierkonzert* des polnischen Filmkomponisten Wojciech **Kilar** (u.a. *Dracula*, *Der Pianist*) ist ebenfalls vom tiefen Glauben des Komponisten geprägt.

Nicht fehlen auf dem Album darf das weltberühmte Werk *Canto Ostinato* von Simeon **ten Holt**, das im Geburtsjahr so vieler emblematischer Werke des Minimalismus entsteht und durch Tonalität und ein unveränderliches Tempo geprägt ist. Einen Wechsel von fiebrigen Ausbrüchen und nüchtern-ruhigen Passagen und Gegenentwurf zum lebendigen Wiener Walzer stellt der „Valse Boston für Klavier und Streicher“ des georgischen Komponisten Giya **Kancheli** dar, Autor hunderter Werke und zahlreicher Filmmusiken mit „maximalistischem Temperament“.

Auszüge aus dem Booklettext von Pierre Élie Mamou (Übersetzung: Dr. Sophia Simon)

Biografisches Szymon Nehring

Nehring spielte mit zahlreichen Orchestern u.a. mit der Sinfonia Varsovia, dem Warsaw Philharmonic Orchestra, dem Polnischen Nationalen Radiosymphonieorchester in Katowice, der NFM Wroclaw Philharmonic, dem Israel Philharmonic, den Bamberger und Hamburger Symphonikern, dem Orchestre Philharmonique de Marseille und Orchestre Padeloup in Frankreich sowie dem Orchestra of the Eighteenth Century. Dabei arbeitete er mit Dirigenten wie John Axelrod, Lukas Borowicz, Sylvain Cambreling, Karina Canellakis, Pablo Heras-Casado, Marzena Diakun, Lawrence Foster, Giancarlo Guerrero, Jacek Kasprzyk, Grzegorz Nowak, Pawel Przytocki, George Tchitchinadze, David Zinman und Omer Meir Wellber. Er trat mit Krzysztof Penderecki gemeinsam auf und hat u.a. sein Klavierkonzert mit dem Komponisten am Pult aufgenommen.

Szymon Nehring spielte in Häusern wie der Carnegie Hall, Tonhalle Zürich, Elbphilharmonie, dem Konzerthaus Berlin, im Herkulessaal und Prinzregententheater in München, im Palau de la Música in Barcelona, Auditorio Nacional in Madrid, DR Concerthuset in Kopenhagen und im Musikverein in Wien.

Ein weiteres, kommendes **Aufnahmeprojekt** über mehrere Spielzeiten ist der **Chopin Zyklus** für das Warschauer Chopin-Institut mit allen Werken für Klavier, dessen Volume I demnächst erscheint.

 **Julia Mauritz**

Lindenstraße 14
50674 Köln

+49 (0)221 - 168 796 24
julia.mauritz@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de